

## Informationen zum Text

Die Geburtserzählung Jesu in Lk 2 beginnt mit dem Ehrentitel des Kaisers Augustus (Erhabener) und endet mit dem Namen „Jesus“ („Jahwe hilft“). Beide Namen sind zugleich Programm ihres Handelns und Kontrast zugleich: Der Kaiser erhebt sich über die Anderen, in Jesus erfahren Menschen die Hilfe des eigentlich Erhabenen Gottes.

Drei Perspektiven werden uns im Text angeboten:

- Im ersten Teil (V. 1-7) schauen wir auf äußeres Geschehen: die von Augustus beherrschte Welt, der sich Josef und Maria unterordnen müssen (viermal das Wort „aufzeichnen/eintragen“). Lukas stellt die Geburt Jesu in einen welt-politischen Rahmen, um deren Bedeutung aufzuweisen. Der Horizont des ganzen Erdkreises steht im Kontrast zu Vers 7, wo erzählt wird, dass in der vom Kaiser beherrschten Welt kein Platz ist für das Kind, das der wahre göttliche „Herrscher“ ist.
- Im zweiten Teil (V. 8-14) erfahren wir inneres Geschehen, was nur im Glauben gehört und geschaut werden kann. Mit den Hirten – Vertretern der Armen – werden wir Zeugen der göttlichen Botschaft. Da wird durch den himmlischen Boten offenbart, wer Jesus seinem Wesen nach ist: Retter, Messias/Christus, Herr, in Davids Stadt (V. 11). Gewisse Heilstitel sind erst im Licht von Ostern zu verstehen, nämlich inwiefern Gott rettend in Jesus wirkt: er ist der Messias trotz Kreuzigung. „Herr“ ist ein Titel, der in der Bibel Gott vorbehalten ist. Der Hinweis auf David erinnert daran, dass Jesus als Davidnachkomme die Bedingung für den erwarteten königlichen Messias aus Davids Geschlecht erfüllt. Mit dem Wort „heute“ markiert der Evangelist, dass die Freudenbotschaft auch heute aktuell ankommen soll. Vers 11 ist die Mitte der Geburtserzählung! Danach lädt der Verfasser ein, aktiv Anteil zu nehmen am Geschehen und ins Lob des Engelchors einzustimmen.
- Im letzten Teil (V. 15-20) geht es darum, wie Menschen sich bewegen lassen von Gottes Botschaft zu Jesus hin. Die Hirten fungieren dabei als Identifikationsfiguren. Man beachte die vielen Bewegungsverben! Zu den Hirten kommt Maria als Identifikationsangebot hinzu, die das Verkündete im Herzen bewegt. Mit den Hirten bewegen wir uns im Geist hin zu dem Zeichen, das wir schon kennen und das in allen drei Teilen vorkommt (das Neugeborene in der Krippe). Wir verkünden mit ihnen, was Gott durch den Boten verkündet hat: Wer Jesus wirklich ist.

Und typisch für den Erzähler Lukas: Wie in vielen seiner Erzählungen sind da plötzlich „alle“, die es hören und staunen. In ihnen bietet er allen Adressaten des Evangeliums an, sich miteinzufinden, zuzuhören und zu staunen.

*(nach Dipl.-Theol. Anneliese Hecht)*

Lesejahr B

Weihnachten

Lk 2, 1-21



# Die Geburt Jesu

## Lk 2, 1-21

- 1 Es geschah aber in jenen Tagen, dass Kaiser Augustus den Befehl erließ, den ganzen Erdkreis in Steuerlisten einzutragen.
- 2 Diese Aufzeichnung war die erste; damals war Quirinius Statthalter von Syrien.
- 3 Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen.
- 4 So zog auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids.
- 5 Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete.
- 6 Es geschah, als sie dort waren, da erfüllten sich die Tage, dass sie gebären sollte,
- 7 und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war.
  
- 8 In dieser Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde.
- 9 Da trat ein Engel des Herrn zu ihnen und die Herrlichkeit des Herrn umstrahlte sie und sie fürchteten sich sehr.
- 10 Der Engel sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn siehe, ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteilwerden soll:
- 11 Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Christus, der Herr.
- 12 Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt.
- 13 Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach:
- 14 Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden den Menschen seines Wohlgefallens.
  
- 15 Und es geschah, als die Engel von ihnen in den Himmel zurückgekehrt waren, sagten die Hirten zueinander: Lasst uns nach Betlehem gehen, um das Ereignis zu sehen, das uns der Herr kundgetan hat!
- 16 So eilten sie hin und fanden Maria und Josef und das Kind, das in der Krippe lag.
- 17 Als sie es sahen, erzählten sie von dem Wort, das ihnen über dieses Kind gesagt worden war.

- 18 Und alle, die es hörten, staunten über das, was ihnen von den Hirten erzählt wurde.
- 19 Maria aber bewahrte alle diese Worte und erwog sie in ihrem Herzen.
- 20 Die Hirten kehrten zurück, rühmten Gott und priesen ihn für alles, was sie gehört und gesehen hatten, so wie es ihnen gesagt worden war.
- 21 Als acht Tage vorüber waren und das Kind beschnitten werden sollte, gab man ihm den Namen Jesus, den der Engel genannt hatte, bevor das Kind im Mutterleib empfangen war.

## Leseschlüssel

### Ich lese den Text

- Von welchen Bewegungen (inneren und äußeren) erzählt der Text?
- Auf welchen Beteiligten liegt der Fokus der Erzählung?

### Der Text liest mich

- Die Botschaft der Engel wurde gehört, bestaunt und weitererzählt oder im Herzen bewahrt. Wie geht es mir mit dieser Botschaft?
- Welcher Vers spricht mich besonders an und ist mein ganz persönlicher Weihnachtsvers?

## Zum Weiterlesen

- Erste Lesung: Jes 9,1-6 / Jes 62,11-12
- Zweite Lesung: Tit 2,11-14 / Tit 3,4-7

## Zum Mitnehmen in den Alltag

